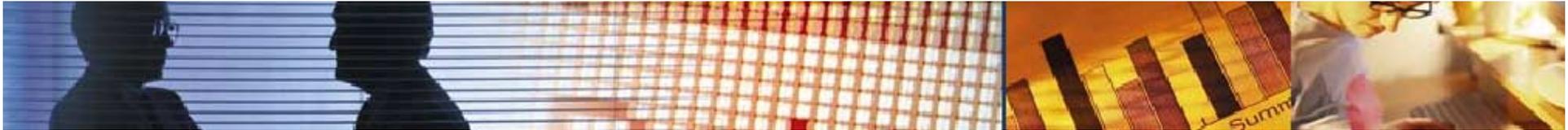


# **Die Zukunft integrierter Kommunikation und Medienproduktion**

**Prof. Dr.-Ing. Klaus Thaler  
Hochschule der Medien Stuttgart**



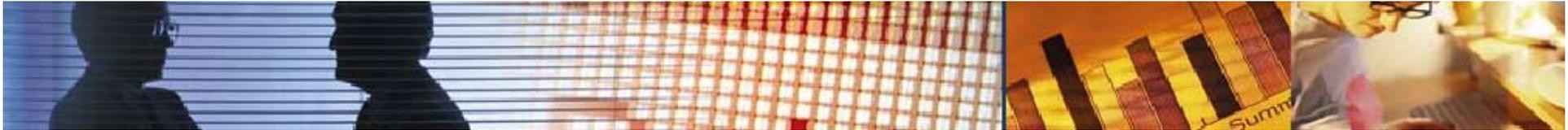
# Übersicht

## 1. Problematik heutiger Medienproduktion

## 2. Ansätze und Vorgehensweisen zur Prozessoptimierung

## 3. Netzwerkbetrachtung

## 4. Zukunftsszenarien und Ausblick



## Die Problematik heutiger Medienproduktion : Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Timing

**Transparenz für die  
Prozessbeteiligten?**

**Effiziente Vorgehensweise  
bzw. Ablauforganisation?**

**Schwachstellen und  
Risikopunkte  
bewertet/eingegrenzt?**

**Hohe Transaktionskosten der  
Prozesse?**

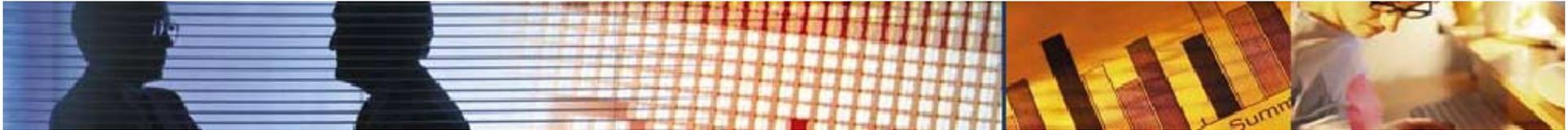
**Hoher Anteil  
administrative  
Tätigkeiten?**

**Geeignete  
Lieferanten/Dienstleister  
eingebunden?**

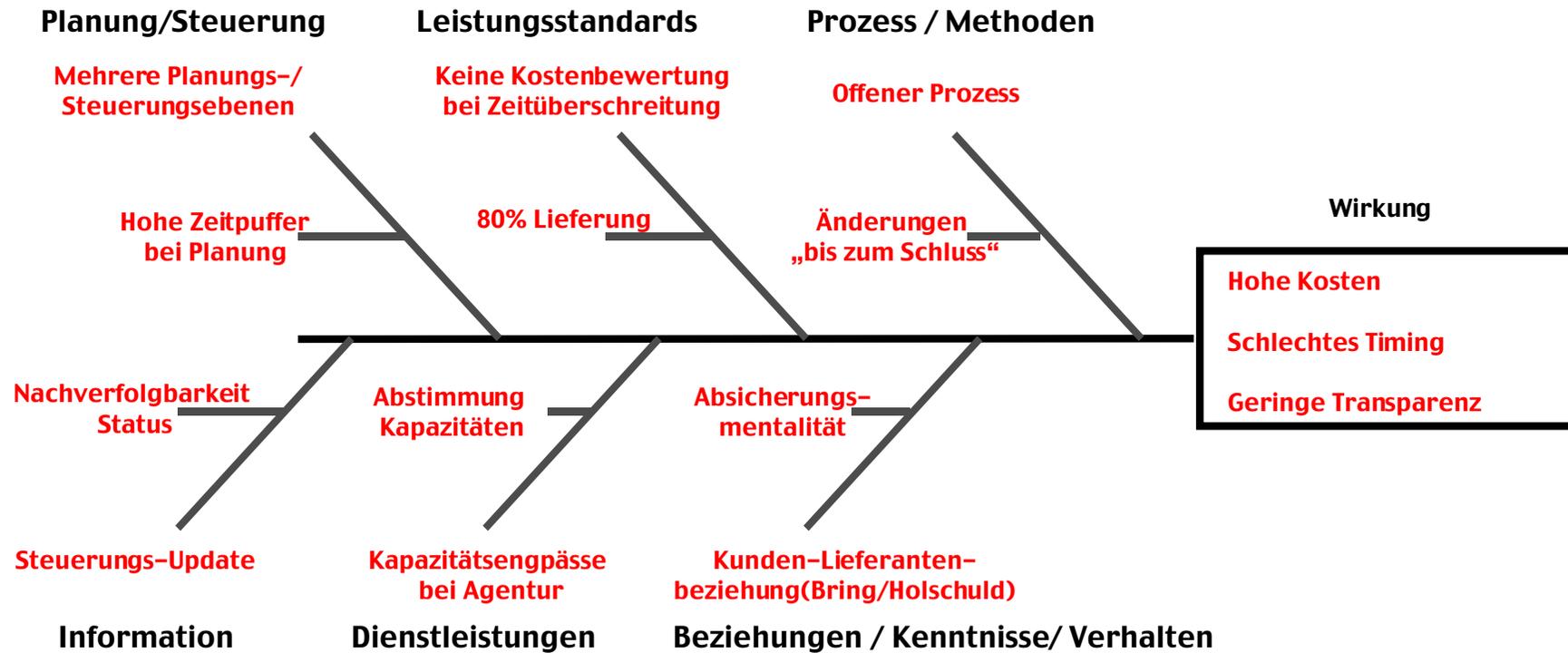
**Qualitäts- und  
Änderungsmanagement  
eingeführt?**

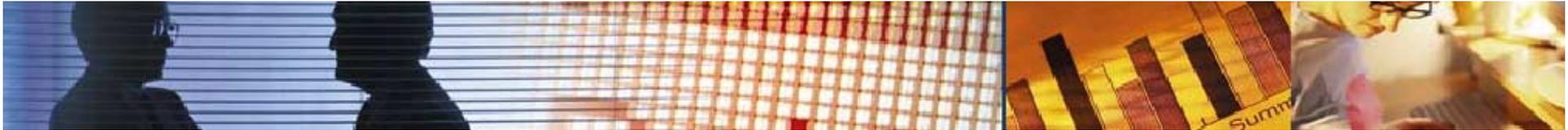
**Integrierte  
Methoden und  
Tools eingesetzt?**

**Prozesse standardisiert?**

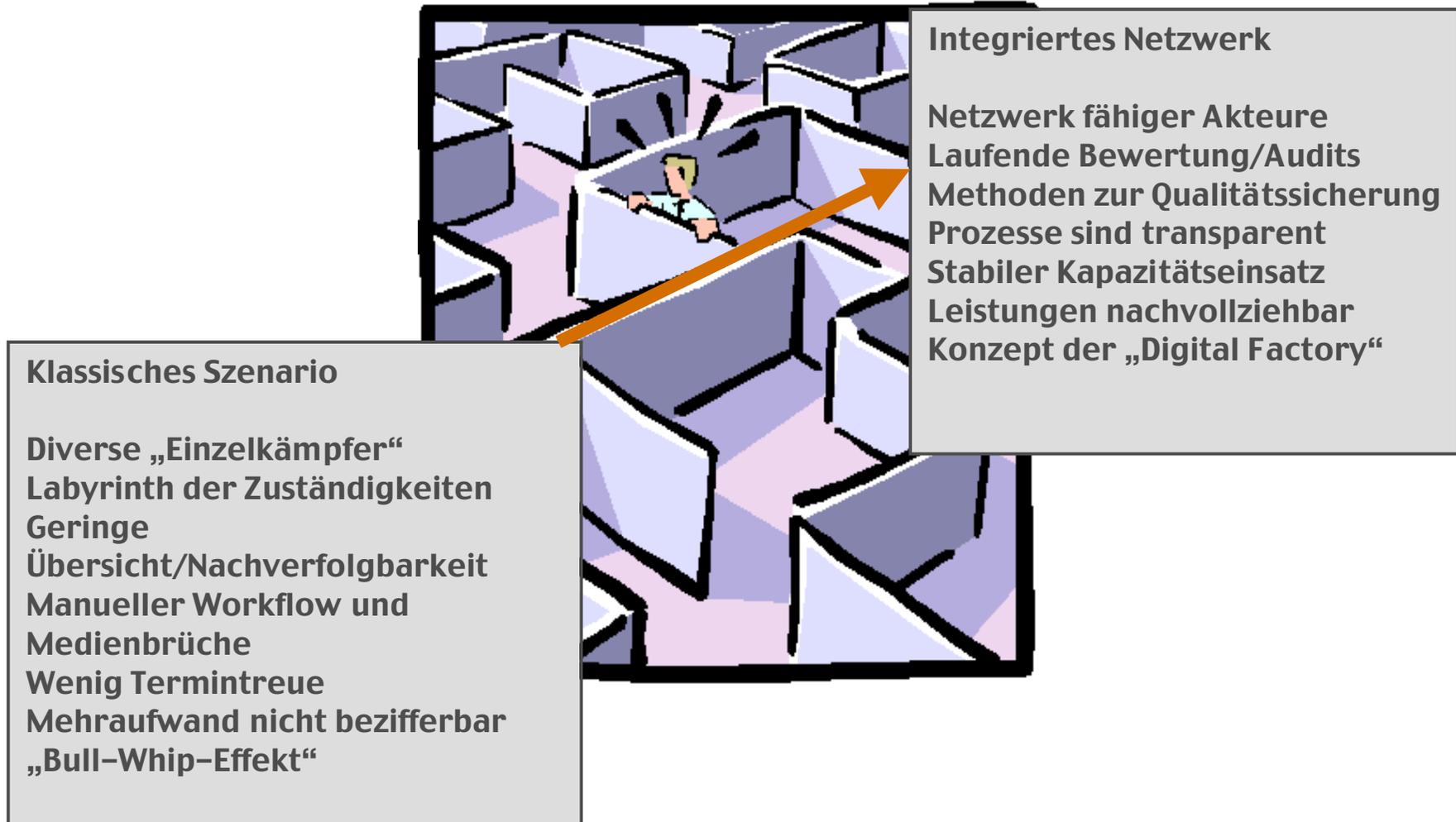


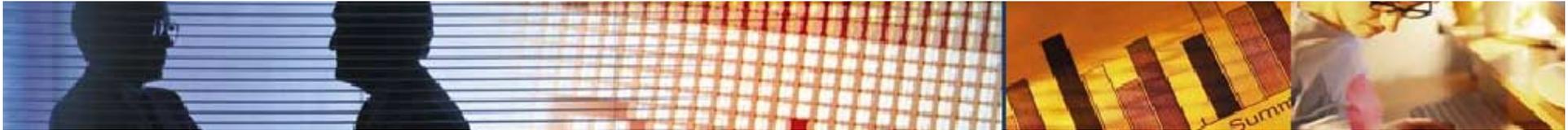
## ...die Ursachen sind vielschichtig





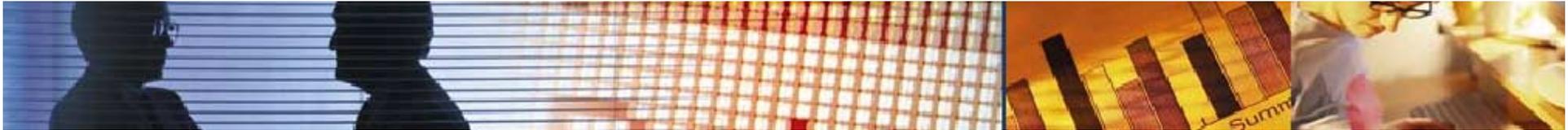
## Von der handwerklichen zur industriellen Medienproduktion





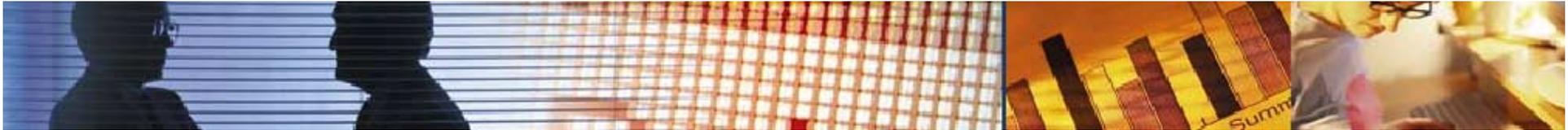
## Heutiger Stand der Prozessoptimierung

- Nur 2 von 3 deutschen Unternehmen streben mit Qualitätssicherungsmaßnahmen tatsächlich eine Null-Fehler-Produktion an \*
- 41 % setzen überhaupt keine Software- und Vernetzungskonzepte ein
- 74% sehen Informationsverluste als Problem
- 48% sehen unklare Verantwortlichkeiten als Problem
- 44% bemängeln Doppelarbeit, Ausschuss und Nacharbeit \*\*
- Colormanagement wird bei 50% der Betriebe eingesetzt (bei grösseren Unternehmen häufiger)
- Workflow-Management ist nur in 20% der Unternehmen in Anwendung \*
- Quellen:
- \* HdM-Kurzstudie „Qualitätssicherung in der grafischen Industrie“ (3/2006, 175 Unternehmen)
- \*\* HdM-Kurzstudie „Workflowoptimierung“ (9/2006, 50 Unternehmen)



## Erwarteter Nutzen von Prozessoptimierung

- **Fast 70% der Unternehmen sehen Nutzen und Vorteile durch bessere Qualitätssicherung und Zertifizierung \***
- **Häufig genannte Gründe sind Kostensenkung und Erhöhung der Kundenzufriedenheit**
- **84% wollen die Produktivität erhöhen \*\***
- **77% wollen die Durchlaufzeiten verkürzen \*\***
- **Für 92% stehen die interne Auftragsabwicklung und für 69% das Datenhandling im Vordergrund \*\***
- **Quellen:**
- **\* HdM-Kurzstudie „Qualitätssicherung in der grafischen Industrie“ (3/2006, 175 Unternehmen)**
- **\*\* HdM-Kurzstudie „Workflowoptimierung“ (9/2006, 50 Unternehmen)**



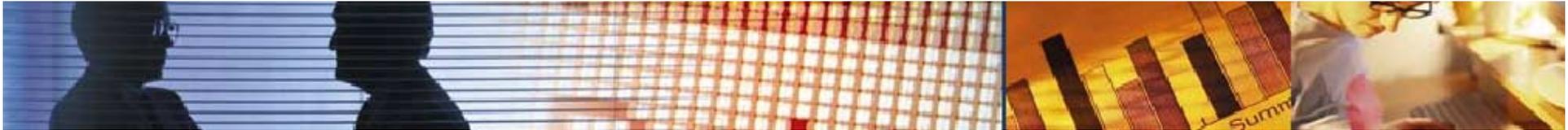
# Übersicht

**1. Problematik heutiger Medienproduktion**

**2. Ansätze und Vorgehensweisen zur Prozessoptimierung**

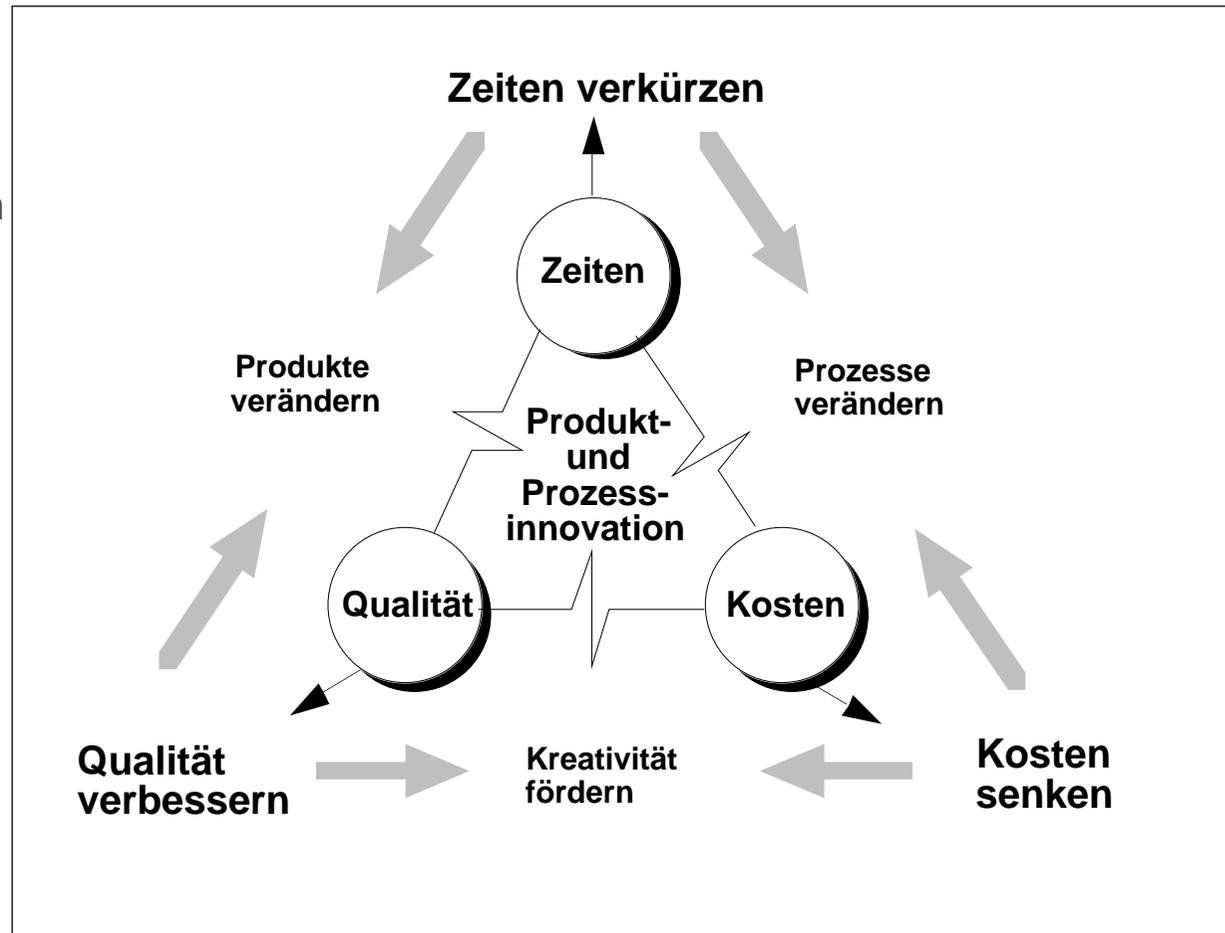
**3. Netzwerkbetrachtung**

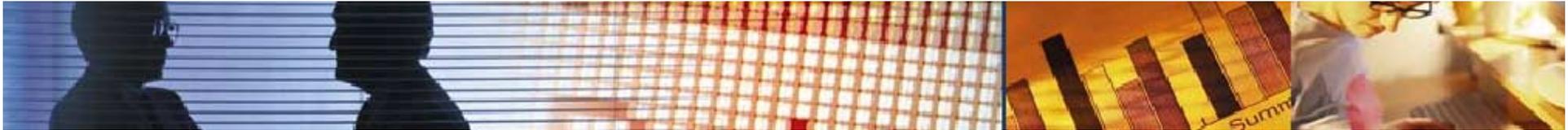
**4. Zukunftsszenarien und Ausblick**



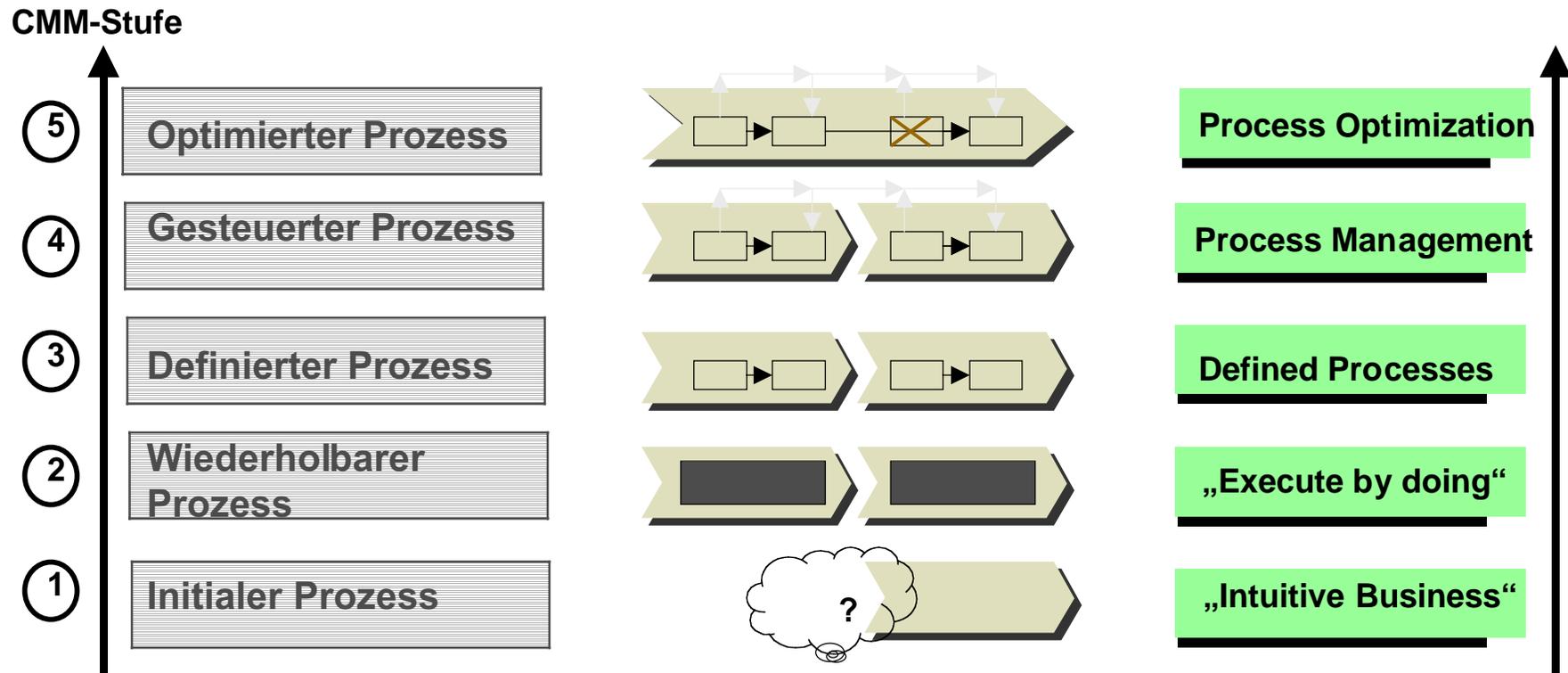
## Change Management beginnt in den Köpfen...

- Blick auf den gesamten Life Cycle
- Synergetischer Aufbau und Pflege von Partnern
- Methodeneinsatz
- Objektiv messbare Leistung
- Transparenz und Offenheit
- Innovation und Kreativität

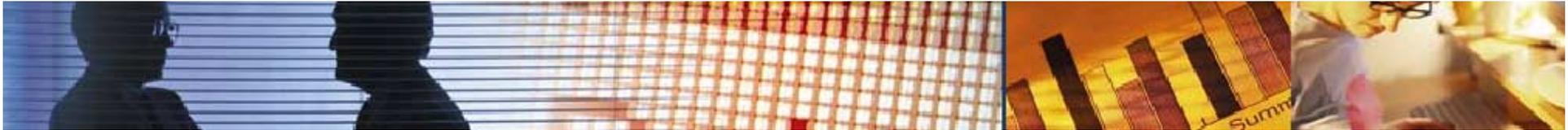




## Prozessmodelle sind Voraussetzung für die Prozessoptimierung



„Nur ein messbarer Prozess ist ein guter Prozess“

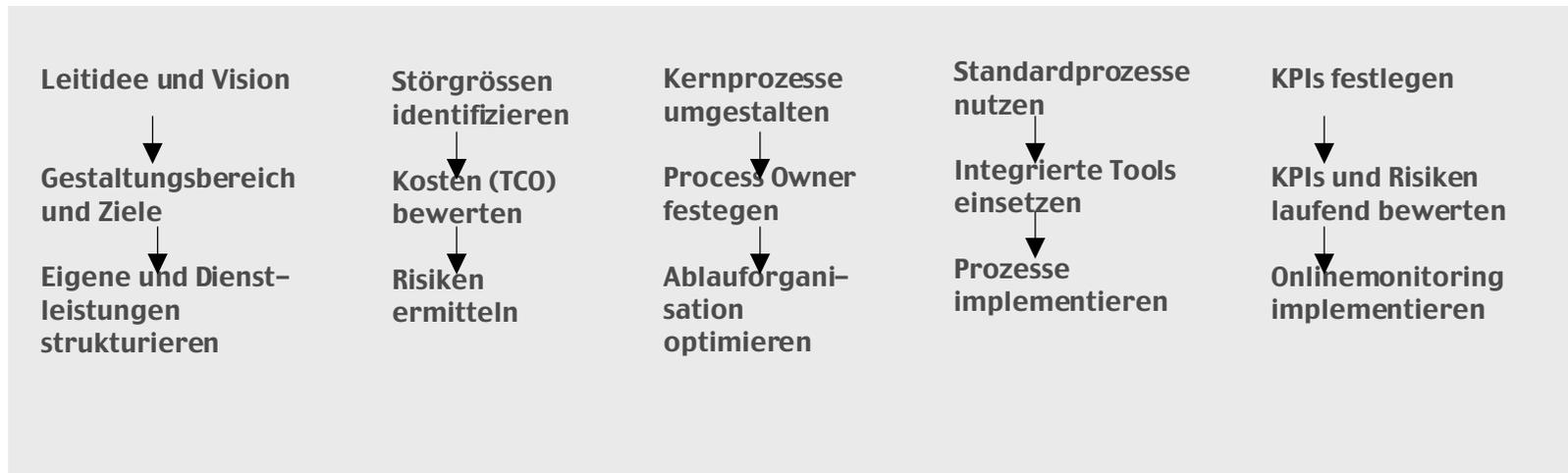


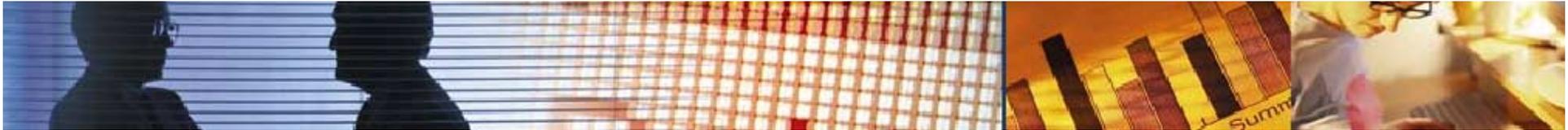
# Der Erfolg liegt in einer spezifischen Vorgehensweise



## Erfolgsfaktoren

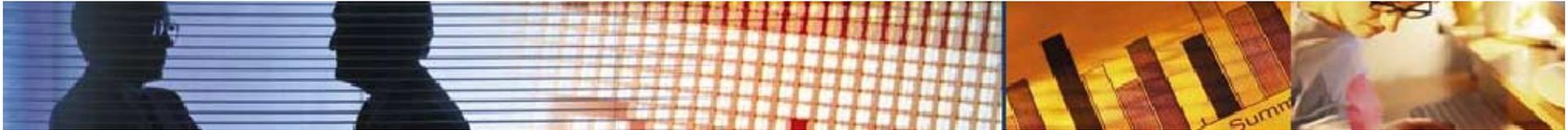
Management Organisation Methoden IT-Technologie



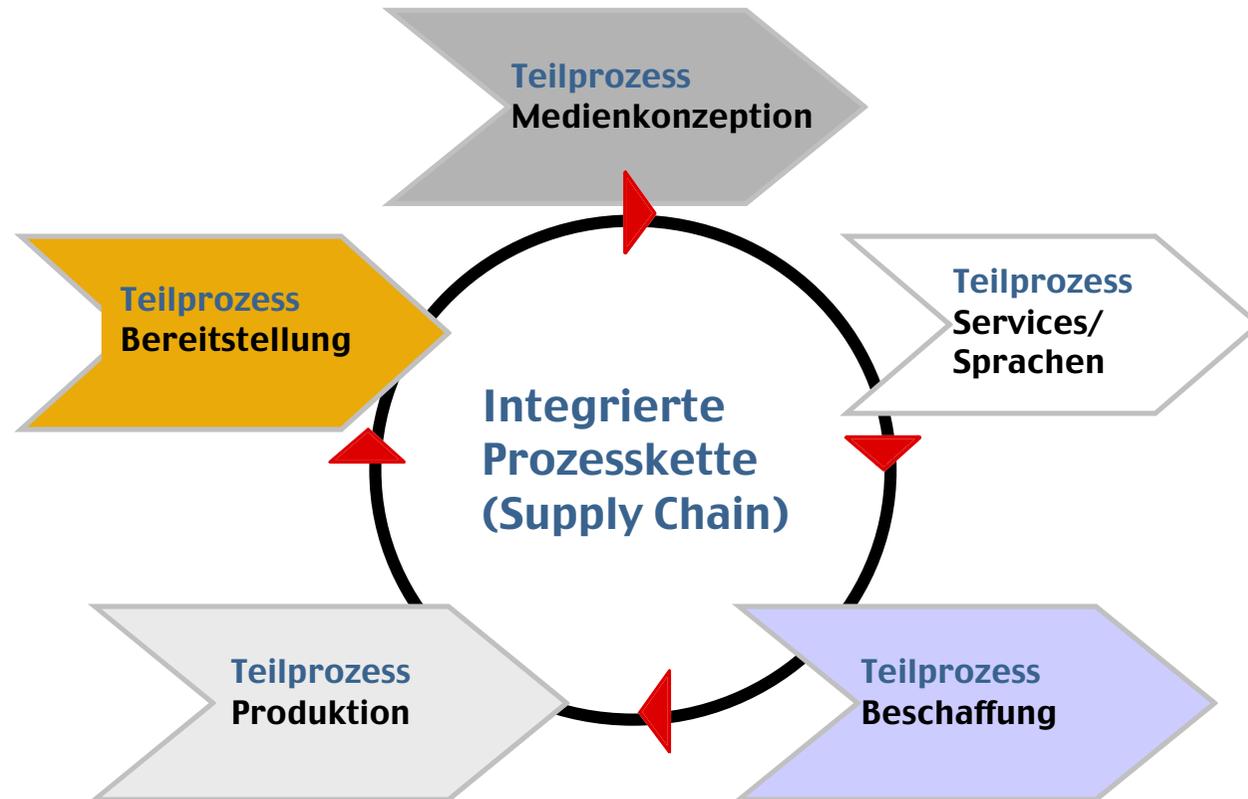


# Übersicht

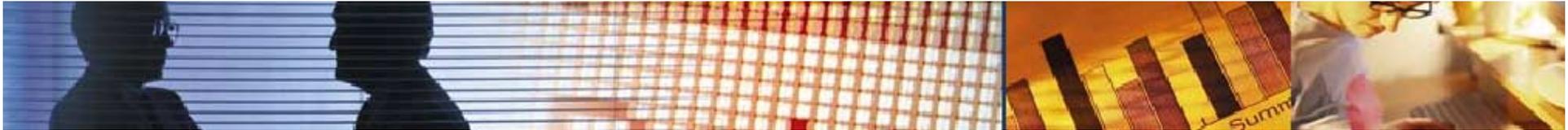
1. Problematik heutiger Medienproduktion
2. Ansätze und Vorgehensweisen zur Prozessoptimierung
3. **Netzwerkbetrachtung**
4. Zukunftsszenarien und Ausblick



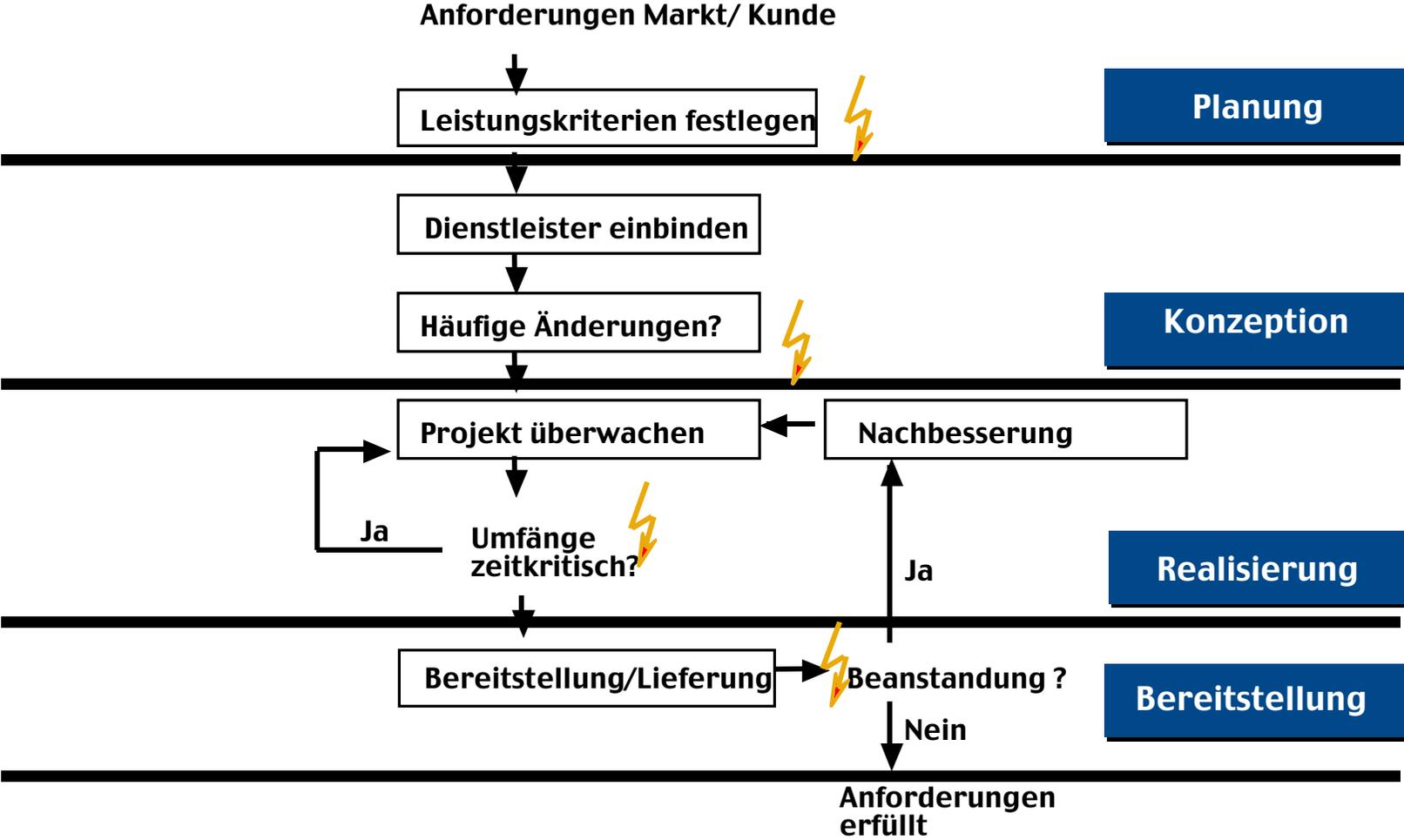
## Supply Chain Management als Herausforderung für die Netzwerkgestaltung

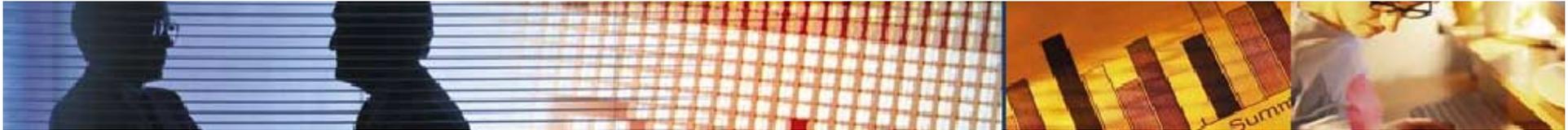


Betrachtung der Faktoren Kosten, Qualität, Zeit, Kreativität, Produkt- und Prozessinnovation

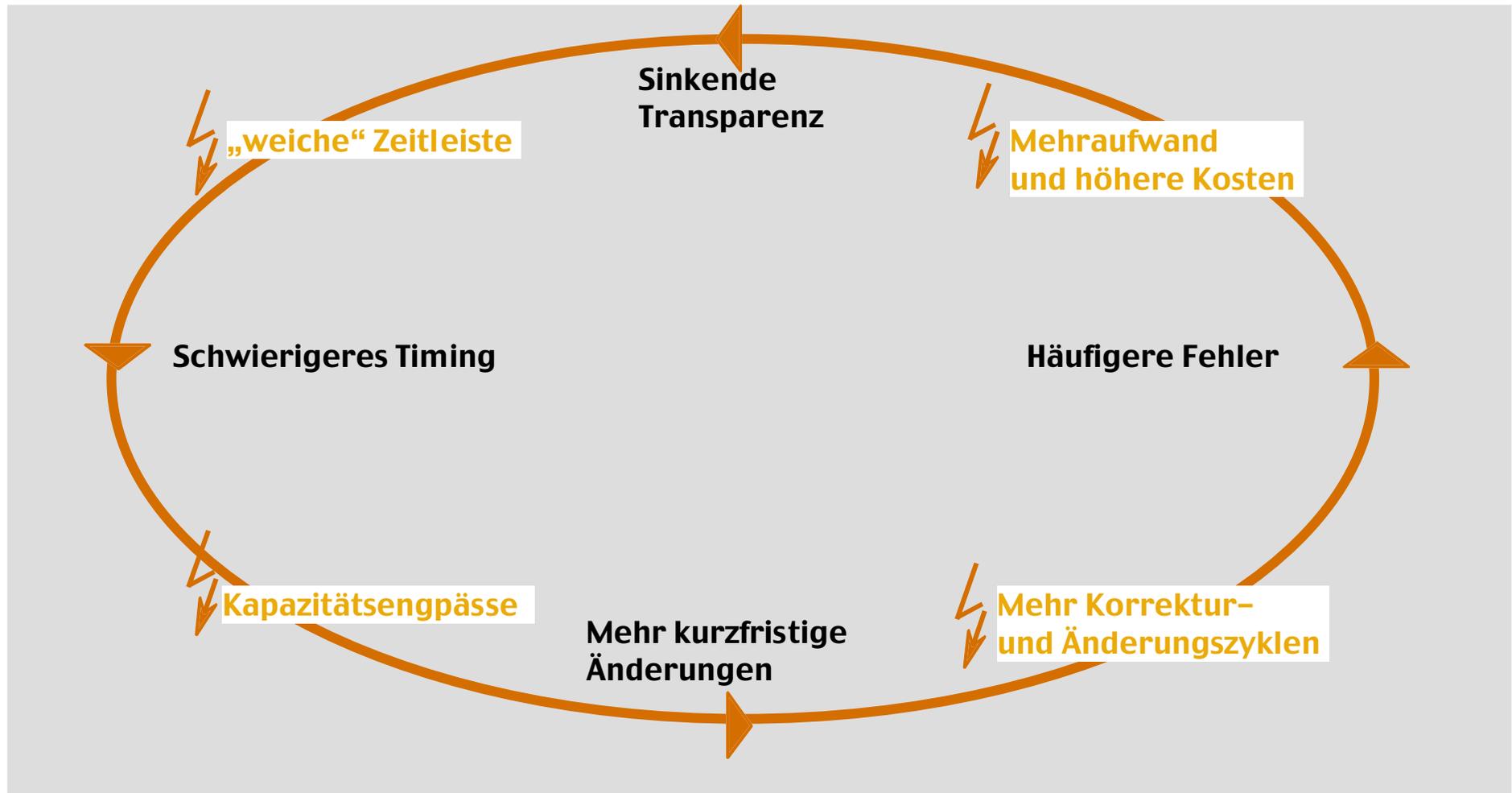


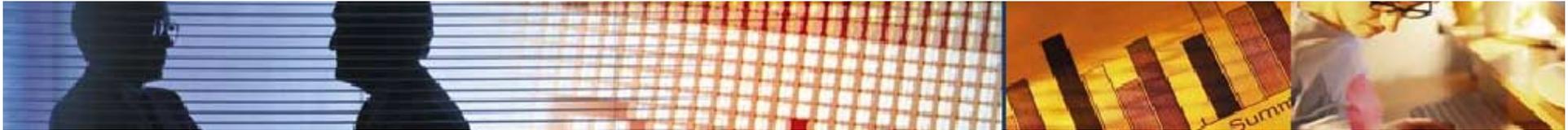
# Medienproduktion und typische Störgrößen





## Verstärkungseffekt in der gesamten Prozesskette: Bull-Whip Effekt





## **Die Rolle des Kommunikationsmanagers**

**Stellenwert der Fachabteilung oft unterrepräsentiert**

**Situation für Management, eigene Bereiche und Dienstleister oft nicht transparent**

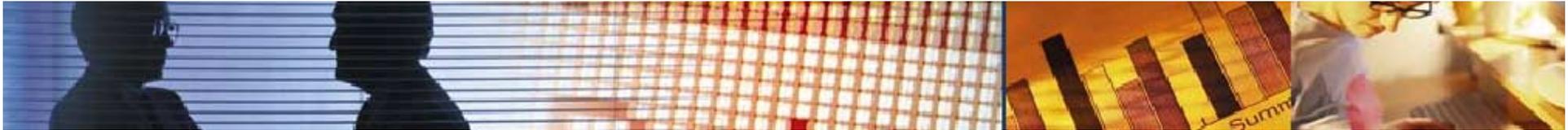
**Anteil prozessfähiger Dienstleister oft gering**

**Fragen nach Schwachstellen-/Risikobewertung oft unbeantwortet**

**Prozesse sind oft wenig standardisiert**

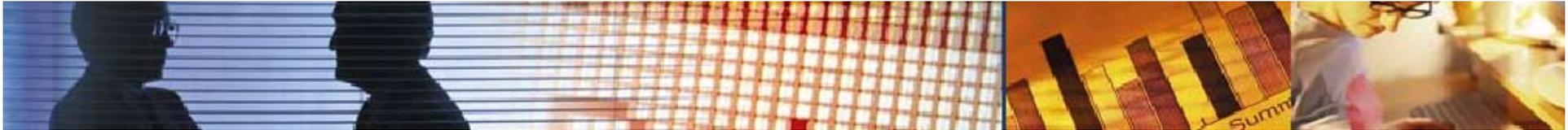
**Hoher Individualisierungsgrad führt häufig zu Mehraufwand**

**Wenige Unternehmen nutzen integrierte Tools**



# Übersicht

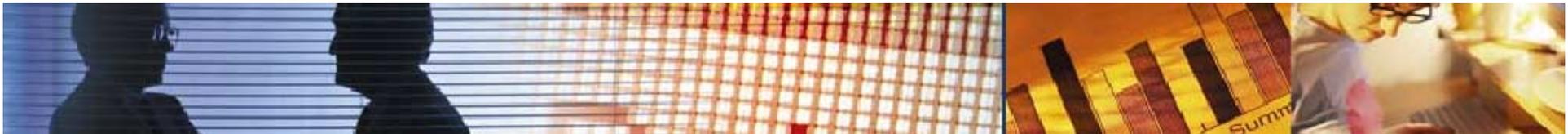
1. Problematik heutiger Medienproduktion
2. Ansätze und Vorgehensweisen zur Prozessoptimierung
3. Netzwerkbetrachtung
4. Zukunftsszenarien und Ausblick



## Fazit: Leitlinien und Ausblick

- ➔ **Systemgestützte Produkt- und Unternehmenskommunikation wird zu einer der strategischen Säulen**
- ➔ **Product Information Management (PIM) und Markenführungsprozess (Brandmanagement) müssen zukünftig Hand in Hand gehen.**
- ➔ **Vermeiden Sie Medienbrüche, Prozessorientierung statt Flickwerk. Sorgen Sie für einen „single point of truth“.**
- ➔ **Prozessoptimierung wird nicht durch Softwareinstallation erreicht.**
- ➔ **Ursachen für Probleme sind häufig struktureller Natur. Die Veränderung erfordert eine differenzierte Betrachtung der Prozesse und Veränderung der Organisation, der Methoden und Systeme**
- ➔ **Medienproduktion der Zukunft erfordert ein „Umdenken in den Köpfen“: es muss erläutert und gelebt werden**

# Ihre Fragen?



## Weitere Informationen zum Thema:

**„Der sichere Weg zur prozessorientierten Medienproduktion“. In: Value  
04/2006**

**Kurzstudie „Qualitätssicherung in der grafischen Industrie“, HdM  
Stuttgart 03/2006**

**Kurzstudie „Workflowoptimierung“, HdM Stuttgart 09/2006**

**Supply Chain Management, Bildungsverlag Eins, 5. Auflage, erscheint  
Anfang 2007**

## Download / Links:

[www.hdm-stuttgart.de/scm](http://www.hdm-stuttgart.de/scm)